
Workshop & Roundtable zur Diskussion der CARE-Prinzipien und von ethischen Anforderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Igor Eberhard | *Universitätsbibliothek Wien*

Veronika Kocher, Astrid Poyer | *Universität für angewandte Kunst Wien*

Eva Stockinger | *Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien*

Verena Widorn | *Universität Wien*

Ablauf

- **Vorstellung & die CARE Prinzipien**
- **Zugänglichkeit und Nutzung sensibler Daten**
- **Institutionelle Herangehensweisen an Titel, Metadaten, Klassifikationen, Schlagworte, Infrastrukturen und Repräsentanzen**
- **Herausforderungen bezüglich Auslassungen, Förderbedingungen und fehlenden Einverständniserklärungen**
- **Digitaler Wandel mit Verantwortung: Herausforderungen im Umgang mit KI**
- **Diskussion in Kleingruppen**

Vorstellung

Netzwerk für Repositorienmanager*innen (RepManNet)

<https://datamanagement.univie.ac.at/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-fuer-repositorienmanagerinnen-repmannet/>

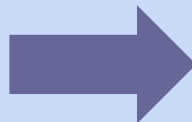
Igor Eberhard

Veronika Kocher

Astrid Poyer

Eva Stockinger

Verena Widorn



AG CARE

CARE Principles



Sensible Daten

I

- betreffen persönliche, private Bereiche, wie Werte, Rituale, Religion, bestimmte Handlungen, Sexualität, Gesundheitsdaten, politische und soziale Ansichten
- Können auch andere personenbezogene Daten sein: biometrische, genetische etc.
- Geht über Datenschutz hinaus
- Nicht für alle sind die gleichen Daten sensibel – kann sich je nach Zeit, Ort, Gruppe und je nach Sprecher:in ändern
- In bestimmten Fächern besonders große ethische Herausforderungen (wie Medizin, Kultur- und Sozialanthropologie, Psychologie)

Sensible Daten

II

- benötigen besonderen Umgang (Schutz der Beforschten und Forschenden, Einwilligungserklärung)
- Kontext: ohne Kontext Daten häufig nicht (gut) nutzbar oder verständlich
- Häufig eigenes Metadatenschema nötig
- Rechtemanagement
- Pseudonymisierung/Anonymisierung (nicht immer zielführend, da in kleinen Gruppen eine Erkennbarkeit bestehen bleibt)
- Zugänglichkeit nur begrenzt möglich
- Anwendung der CARE-Prinzipien als Ideal/Ziel/Diskussionspunkt

Beispiele für ethnographische Daten

- beruht auf persönlichen Beziehungen zu den Beforschten > bedingt Fragen von Vertraulichkeit, Verantwortung und Reziprozität
- Daten entstehen in kommunikativen Prozess gemeinsam mit den Beforschten, Interesse der Beforschten an den Daten
- Forschungsinstrumente sind nicht kulturell neutral, die methodologische Breite und Flexibilität ethnographischer Forschung erfordert, dass unterschiedliche Datenarten in ihrem wechselseitigen Bezug und im Gesamtkontext der Forschung interpretiert werden (z. B. Feldskizzen, Interviews etc.)
- Eine sinnvolle Nachnutzung muss diesen Kontext und die forschungsbiographische Einbettung der Daten berücksichtigen

Gemeinsame Problemfelder bei sensiblen Daten

- Diskriminierende, rassistische bzw. veraltete Bezeichnungen (z.B. Ethnonyme, Bezeichnungen für Menschen, Exotismen etc.)
- Wandel in dem, was von Beteiligten im jeweiligen Kontext als veraltet-diskriminierend gesehen wird
- Thesauri teilw. nicht vorhanden bzw. nicht brauchbar (derzeit entstehen gerade Meta-Thesauri)
- GND (nur teilweise brauchbar, teilw. veraltet – GND öffnet sich langsam z.B. NFDI4 Culture, NFDI4 Memory)
- Ethische Implikationen: Austausch, Modulare Lösungen, Einwilligungen,
- Diskussion, Dialog – Entwicklung von kollaborativen Antworten auf den Kontext bezogen



Institutionelle Unterschiede

Institutionelle Unterschiede

1 Bibliothek

- Sammeln, Katalogisieren & Bereitstellen
- breite Zugänglichkeit & Aktualität
- system. & standard. Metadaten

2 Archiv

- LZA unveröff. Ressourcen
- Authentizität, Provenienz
Erhaltung des Kontextes
- Zugang eingeschränkt

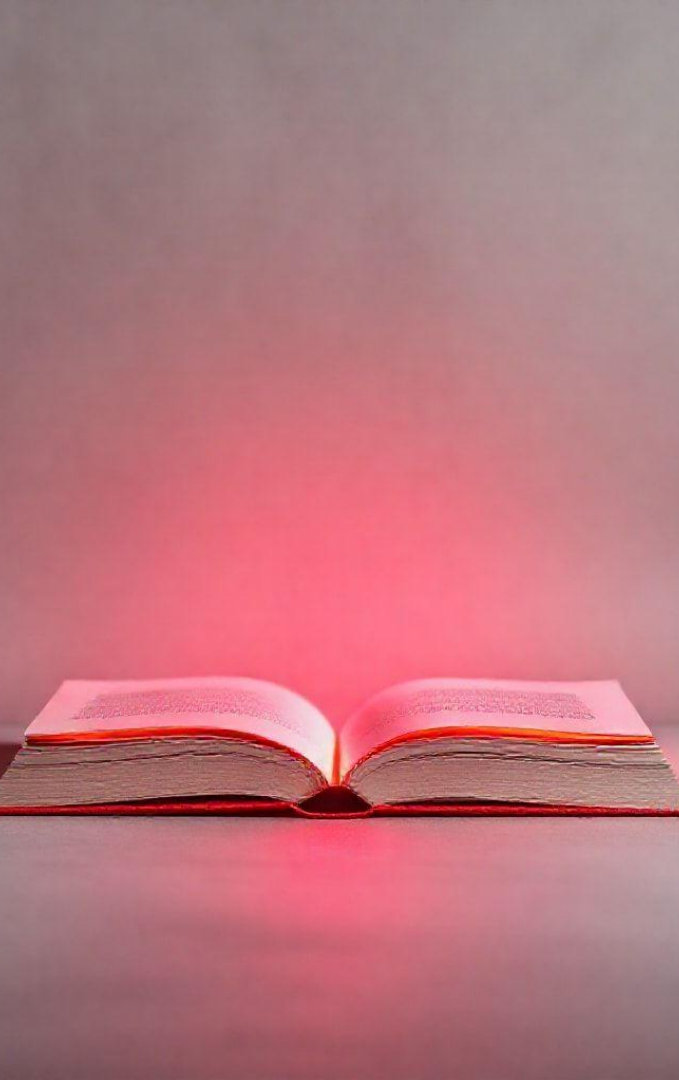
3 Museale Einrichtung

- Sammeln, Bewahren, Ausstellen
- Ressourcen werden kontextualisiert
- system. & standard. Metadaten
- Präsentation & Vermittlung

4 (Bild)datenbank

- Sammeln & Bereitstellen
- zweckgeb. Nutzung & Aufbau
- meist Zugriffsbeschränkung
- kein einh. Aufbau
- keine Reglementierung





Betitelungen

Betitelungen

1 Rechtslage

Inhärente Titel

Vergebene Titel

2 Darstellung

mit Asterisken markieren ***

Problematisches ausblenden

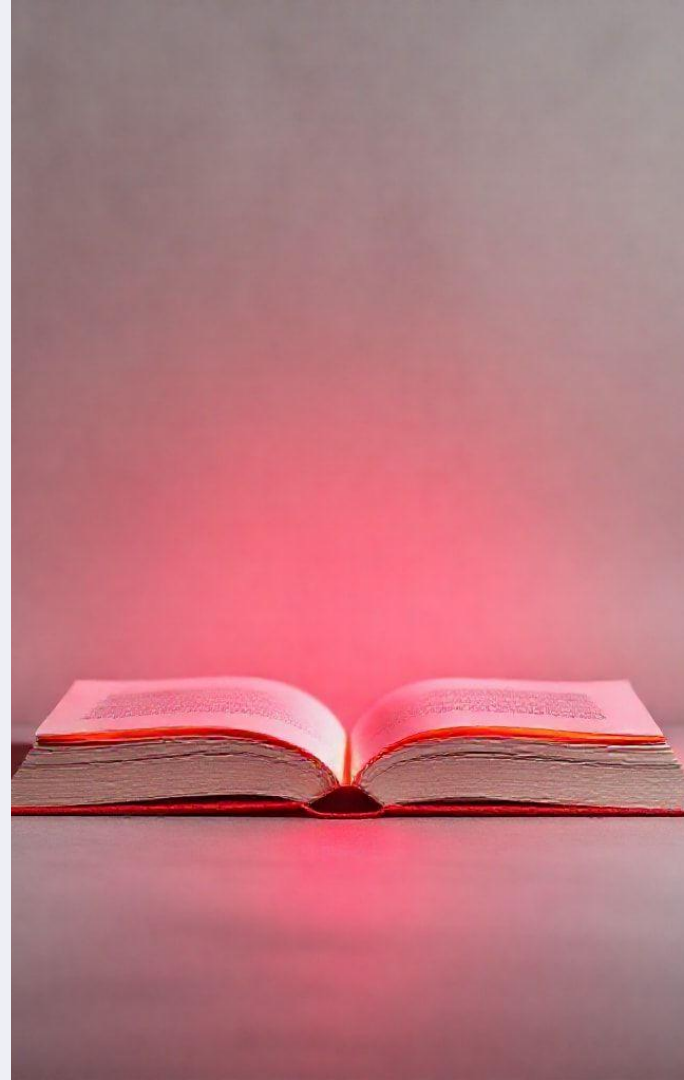
∇_{isuelle} *_{ontextualisierung}

3 Kontextualisierung

Statement

Begriffsherkunft und -klärung

Historisches und gesellschaftliches Framing





Metadaten & Schlagworte

Metadaten & Schlagworte

1

Normdaten

zT. veraltete Begriffe

Eurozentristisch

Aktualisierung schwierig

2

Datenschutz

Schutz privater Daten

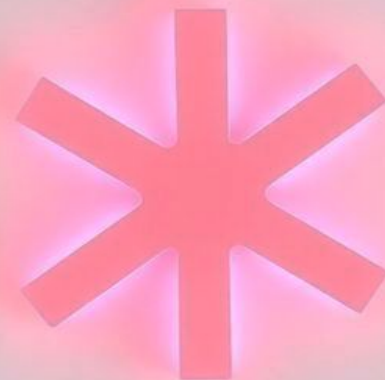
Provenienzen

Lizenzen

3

Schlagwortverwendung

Abfolgen & kombinationen





Klassifikationen und geleitetes Interesse

Klassifikationen und geleitetes Interesse

1

Gesellschaftl. Abbild

Eurozentrismus
Geschlecht/Queerness
Chronologie
Sprache & Hierarchie

2

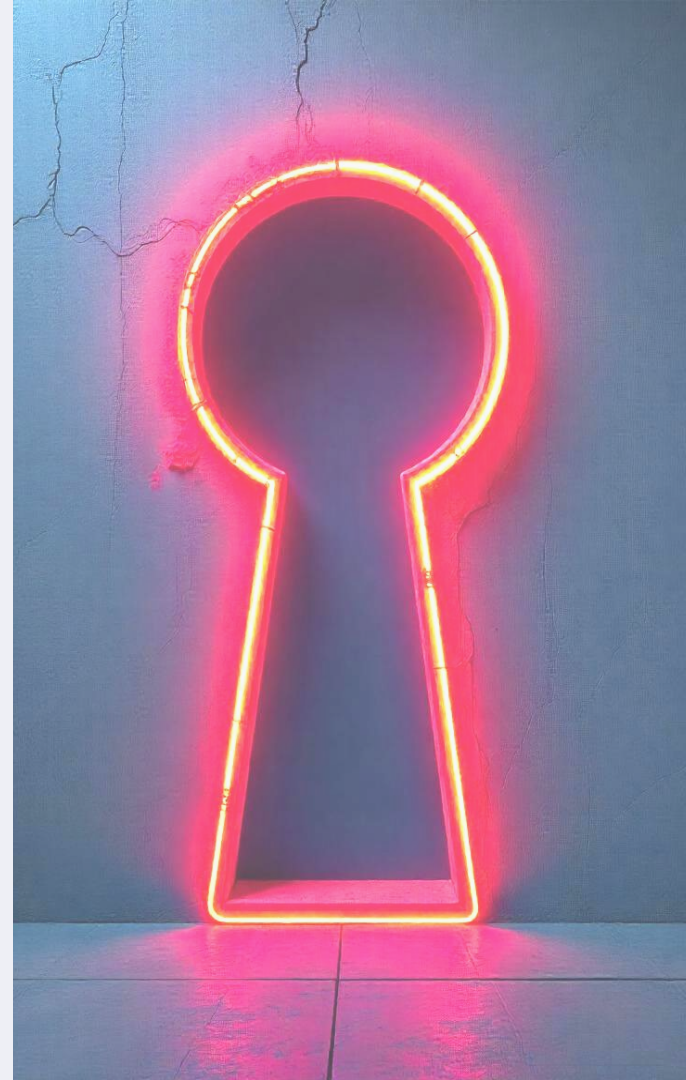
Wirtschaft & Institutionen

Fachliche Prägung
Kommerzialisierung

3

Aufstellungslogik

Institutionelle Prägungen





Infrastruktur

Infrastruktur

1

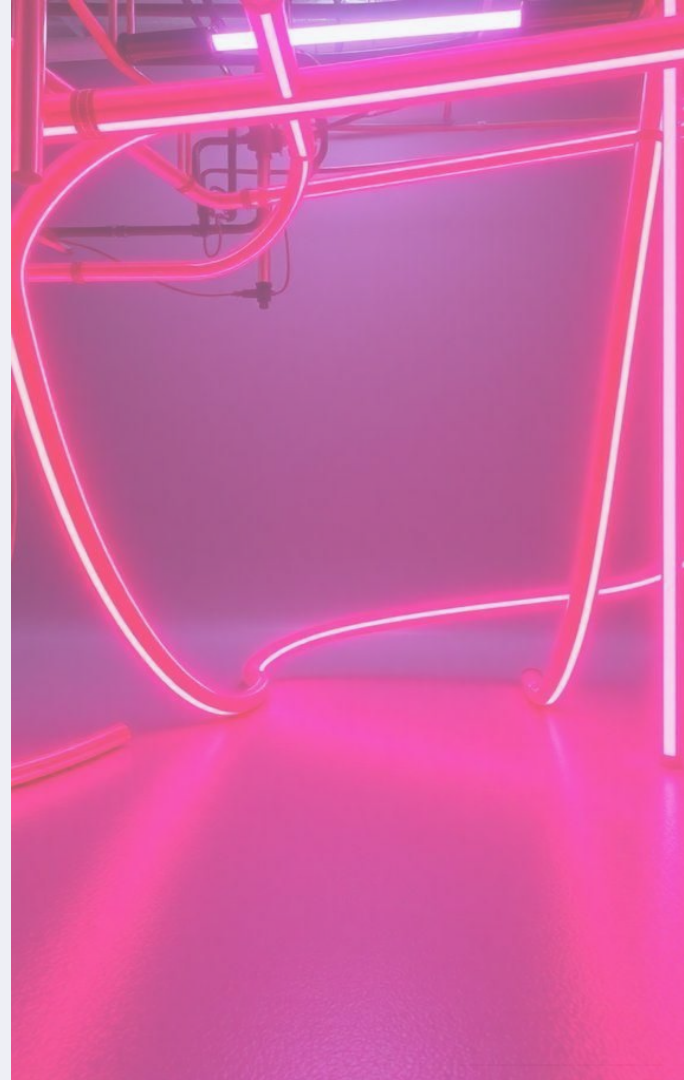
Inklusive Strukturen

- CSV Unterstützung
- Batchbearbeitung
- Machine Learning (Hinweise)
- Thesauri Management
- Versionierung
- Offene APIs für Citizen Science

2

Userinterface

- Raum für Kontextualisierung
- Optimen f. Darstellungsformen
- Alternative Suchbegriffe





Repräsentanz & Anordnung

Repräsentanz & Anordnung

1

Bilddarstellung

- Proportionen beibehalten
- Keine Fragmentierung
- Neutrale Thumbnails

2

Anordnung

- Diversität im Bestand
- Sortierung Alphabet & Zufall
- Algorithmen anpassen

3

Bildunterschriften

- Namen anstelle Ethnografika
- Kontext der Aufnahmen angeben
- Autochthone Bezeichnungen



ONLINE-VERÖFFENTLICHUNG VON BILDERSAMMLUNGEN

Suggestierte Vollständigkeit

Umgang mit Auslassungen und “archival silences” (Amalia S. Levi)

Metadaten/Versionierung

CC-Lizenzen

– Verpflichtung zu Kontextdaten

Förderbedingungen Forschungsfinanzierung

Kontinuität von Stellen, Personal, Know-how

REPRÄSENTATION

Fehlende Einverständniserklärungen und Community-Einbindung –
Wer spricht für wen?



Video: Seyda Goyan, Screenshot: ISA ÖAW



Rudaw Network, Screenshot: ISA ÖAW

REPRÄSENTATION

Wer spricht wie und worüber?



CC BY NC-ND 4.0 ISA ÖAW, Foto: Werner Finke



© Savaş Boyraz

SOFTWARE- ARCHITEKTUR

Mukurtu CMS

<https://mukurtu.org/>

Traditional Knowledge Labels



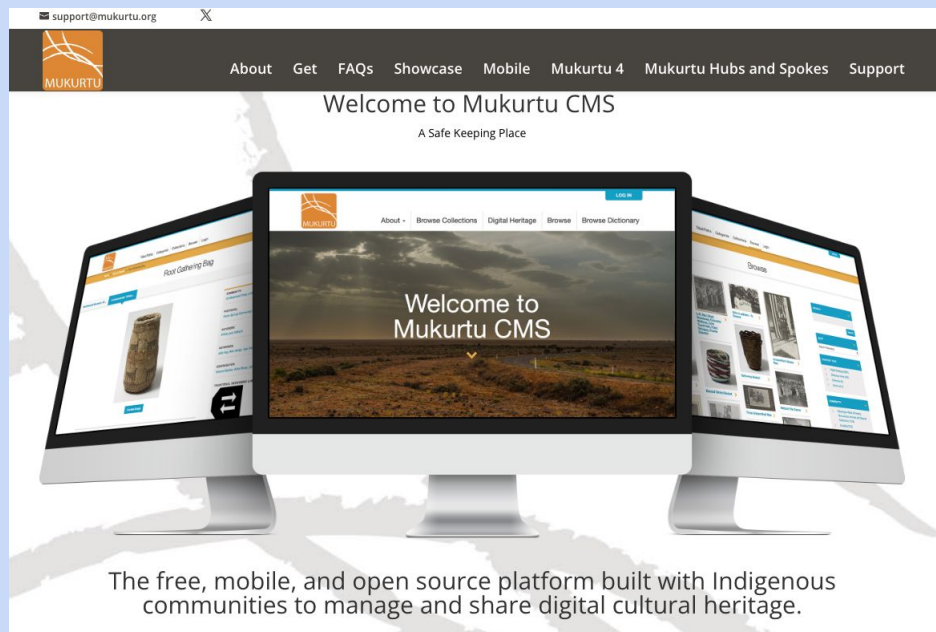
TK Women
Restricted
(TK WR)



TK Culturally
Sensitive
(TK CS)



TK Secret / Sacred
(TK SS)



REPRÄSENTATION


Kontext und Bildausschnitte - Welches Narrativ wird erzählt?



CC BY NC-ND 4.0 ISA ÖAW, Foto: Walter Dostal



CC BY NC-ND 4.0 ISA ÖAW, Foto: Walter Dostal



Digitaler Wandel mit Verantwortung: Herausforderungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Herausforderungen bei Bilddaten

1 Personenschutz

Schutz abgebildeter
Personen bei offenen
Lizenzen schwierig

2 Missbrauchsrisiko

KI erhöht Risiko
missbräuchlicher
Bildnutzung

3 Rechtliche Grundlagen

Urheberrechtsfragen bei KI-Trainingsdaten oft ungeklärt



Schutztools gegen KI-Missbrauch

1

Have I Been Trained?

- <https://haveibeenentrained.com/>

2

Glaze

- <https://glaze.cs.uchicago.edu/>

3

Nightshade

- <https://nightshade.cs.uchicago.edu/index.html>



Creative Commons und Generative KI

Lizenzanpassung

Keine schnelle Lösung durch
angepasste CC-Lizenzen
möglich

Urheberrechtsschranken

KI-Training oft durch
bestehende Schranken
geschützt





De-bias-Projekt von Europeana

<https://pro.europeana.eu/project/de-bias>

1

Ziel

Inklusivere Beschreibung digitaler Sammlungen fördern

2

Methode

KI-Tool identifiziert problematische Begriffe in Metadaten

3

Umfang

Analyse von 4,5 Millionen Datensätzen in 5 Sprachen

Handlungsbedarf für Institutionen



Verantwortung

Institutionen müssen Medienkompetenz aufbauen



Technikfolgenabschätzung

Aktive Integration in institutionelle Praxis nötig



Kritische Reflexion

Entwicklungen hinterfragen und aufmerksam bleiben



Fragenkatalog

1. Wie wird in Ihrer Institution das Bewusstsein für sensible Daten und die in Sammlungsbeständen enthaltenen Machtstrukturen eingeschätzt? Gibt es Diskussionen darüber, welche Rolle Privilegien und Machtverhältnisse im institutionellen Alltag und innerhalb des Teams spielen? Gibt es BIPOC Mitarbeiter:innen im Team und wie werden deren Perspektiven eingebunden?
2. Wer trifft die Auswahl der (zu digitalisierenden) Sammlungsbestände, und wird dabei auch auf mögliche Auslassungen, Leerstellen oder sogenannte 'archival silences' eingegangen?
3. Gibt es in Ihrer Institution eine Handreichung oder einen Code of Ethics, der den Umgang mit sensiblen Daten oder diskriminierenden Begrifflichkeiten regelt? Welche bzw. worauf basieren diese?
4. Wenn Sie an Ihre eigenen Bestände denken, fallen Ihnen Objekte oder Daten auf, die im Sinne der CARE-Prinzipien besondere Aufmerksamkeit und eine besonders verantwortungsvolle Handhabung erfordern würden? Wenn ja, welche?

Wie können die CARE-Prinzipien auf diese Bestände angewandt werden?

- **Collective Benefit:** Wird durch die Nutzung und Darstellung der Bestände ein Schaden oder Nutzen für die betroffenen Communities erzeugt?
- **Authority to Control:** Wurden betroffene Personen oder Vertreter:innen der Communities bezüglich der verwendeten Beschreibungen und Begrifflichkeiten kontaktiert? Wurden die abgebildeten Menschen oder diejenigen, die von den Daten betroffen sind oder die Objekte hergestellt haben, aktiv in den Prozess eingebunden? Wurden Einverständniserklärungen eingeholt?
- **Responsibility:** Werden Maßnahmen ergriffen, um gute Beziehungen zu den betroffenen Communities zu fördern? Ist ein Wissenstransfer in die Communities gewährleistet? Wäre beispielsweise eine Vernetzung mit Institutionen der Herkunftsgesellschaften, wie Bibliotheken, denkbar?
- **Ethics:** Ist die Repräsentation der betroffenen Communities ethisch unbedenklich? Wie sieht es mit der Nachnutzung aus? Wird mit sensiblen Daten verantwortungsvoll umgegangen, und ist sichergestellt, dass dies auch zukünftig betreut und gewährleistet wird?

Literatur und Links

CARE-Principles for Indigenous Data Governance

<https://www.gida-global.org/care>

Hande Sever, "Biases within Digital Repositories: The Getty Research Portal" *Stedelijk Studies Journal* 10 (2020).

<https://stedelijkstudies.com/wp-content/uploads/2021/09/Biases-within-Digital-Repositories-The-Getty-Research-Portal.pdf>

Kocher, Veronika, Astrid Poyer, Charlotte Reuß, und Eva Stockinger. 2024. „Zum Ethischen Umgang Mit Ethnographischen Repositorien: Neue Herausforderungen Durch Künstliche Intelligenz“. *Mitteilungen Der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen Und Bibliothekare* 77 (1):28-45. <https://doi.org/10.31263/voebm.v77i1.8649>.

Levi, Amalia S.. "Along, Against, Beyond Silences in Colonial Archives" In *Archivos Abiertos: El patrimonio documental cubano y la transformación digital* edited by Tobias Kraft, Antonio Rojas Castro and Grisel Terrón Quintero, 215-230. Berlin, Boston: De Gruyter, 2024.

<https://doi.org/10.1515/9783111187846-010>

Literatur und Links

Franz, Simone; Łopatka, Tomasz; Kunze, Gunther; Meyn, Nils; Strupler, Néhémie: Un/Doing Classification: Bibliothekarische Klassifikationssysteme zwischen Universalitätsanspruch und reduktionistischer Wissensorganisation

<https://doi.org/10.21428/1bfadeb6.e3f3c686>

Regelwerke, Thesauri, Klassifikationen, Systematiken und Begriffslisten—MusIS - BSZ-WIKI.

[https://wiki.bsz-bw.de/display/MUSIS/Regelwerke%2C+Thesauri%2C+Klassifikationen%2C+Systematiken+und+Begriffslisten#Regelwerke,Thesauri,Klassifikationen,SystematikenundBegriffslisten-Socialhistoryandindustrialclassification\(SHIC\)](https://wiki.bsz-bw.de/display/MUSIS/Regelwerke%2C+Thesauri%2C+Klassifikationen%2C+Systematiken+und+Begriffslisten#Regelwerke,Thesauri,Klassifikationen,SystematikenundBegriffslisten-Socialhistoryandindustrialclassification(SHIC))

Traditional Knowledge Labels

<https://localcontexts.org/labels/traditional-knowledge-labels/>

Olson, Hope A. (2002). The power to name: Locating the limits of subject representation in libraries. Kluwer Academic Publishers.

Literatur und Links

Drucker, Johanna. (2014). Graphesis: Visual forms of knowledge production. Harvard University Press.

Strickert, Moritz. (2021). Zwischen Normierung und Offenheit – Potenziale und offene Fragen bezüglich kontrollierter Vokabulare und Normdateien. LIBREAS. Library Ideas, 40. <https://doi.org/10.18452/23807>

GND Netzwerk. (n.d.). Mitmachen. Retrieved November 19, 2024, from https://gnd.network/Webs/gnd/DE/Mitmachen/mitmachen_node.html

Deutsche Nationalbibliothek. (2023, February 15). Die Öffnung der Gemeinsamen Normdatei (GND). Retrieved November 19, 2024, from <https://blog.dnb.de/die-oeffnung-der-gemeinsamen-normdatei/>

Kontakte

Igor Eberhard

Universität Wien
Ethnographische Sammlung, Institut für
Kultur- und Sozialanthropologie
igor.eberhard@univie.ac.at

Astrid Poyer

Universität für Angewandte Kunst Wien
Abteilung Kunstgeschichte
astrid.poyer@uni-ak.ac.at
<https://imageplus.at>

Veronika Kocher

Universität für angewandte Kunst Wien
Abteilung Kulturwissenschaften
veronika.kocher@uni-ak.ac.at

Verena Widorn

Universität Wien
Institut für Südasien-, Tibet- und
Buddhismuskunde
verena.widorn@univie.ac.at

Eva Stockinger

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Institut für Sozialanthropologie
eva.stockinger@oeaw.ac.at

